

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

23.11.1943 (No. 275)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Häuserblock Waldstraße Nr. 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552 Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Waldstraße 28, Postfachkonto Karlsruhe 19800. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezirksausgabe: Gardt und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Ahe, Burlach, Ettlingen, V. Baden u. Rehl. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unbeantragte Überläufe Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Süddeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2.- R.M. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 R.M. Auswärtige Bezugsnehmer durch Post 1,70 R.M. einschließlich 10,6 R.M. Beförderungsgebühr, zusätzlich 30 R.M. Trägerlohn. Postbezugler 2,06 R.M. einschließlich 18,0 R.M. Beförderungsgebühr und 16 R.M. Postlohn. Bei der Post abgeholt 1,70 R.M. - Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatsletzten. - Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.M. bei Kamillen- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 R.M. Bei Menueinblendungen Nachschlag nach Ziffer B.

Samos hat Kampf- und bedingungslos kapituliert

Gesamte Aegäis unter deutscher Kontrolle - Die Briten in die Türkei geflüchtet - 6000 Badoglio-Italiener gefangen

Berlin, 23. Nov. Nach dem Verrat der Badoglio-Italiener hatten sich die Engländer in den Besitz zahlreicher kleinerer und größerer Inseln des Dodekanes und der griechischen Inseln im Aegäischen Meer gesetzt. Der Besitz dieser Inseln war für den Feind von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Von der Südspitze des Peloponnes zieht sich ein erster natürlicher Sperrriegel aus Inseln über Kreta nach Rhodos. Die nördlich davon liegenden griechischen Inseln der Kykladen und Sporaden bilden mit ihren Inselgruppen einen weiteren Sperrriegel für die Einfahrt in die Aegäis. Die Sporaden sind unmittelbar der kleinasiatischen Küste vorgelagert. Die Inseln sind überwiegend italienischer Besitz. Die nördliche Inselgruppe der Sporaden gehört zu Griechenland. Hierzu gehört auch die Insel Samos. Samos ist nicht ganz so groß wie die Insel Rhodos. Nachdem in enger Zusammenarbeit zwischen Luftwaffe, Kriegsmarine, Fallschirmjägern und Verbänden des Heeres die Engländer nacheinander von den einzelnen Inseln, die sie mit Hilfe des Verrats der Badoglio-Italiener kampflos besetzt hatten, verjagt wurden, ist nunmehr mit der Besetzung der Insel Samos auch der letzte feindliche Stützpunkt im Aegäischen Meer vom Feind gesäubert. Unter anderem wurden im Laufe dieser Unternehmungen die Inseln Rhodos, Stampalios, Cos, Levitha, Patmos, Klaria und Leros dem Feind entzogen.

Samos gerieten über 6000 Badoglio-Italiener in voller Auflösung in deutsche Gefangenschaft. Es ist bezeichnend, daß die Engländer ohnmächtig zusehen mußten, wie ihnen die kleine deutsche Seemacht eine Insel des Dodekanes nach der anderen entriß.

Ein Flugzeugträger versenkt - drei Flugzeugträger schwer beschädigt

Tokio, 23. Nov. Auch bei der Landung starker nordamerikanischer Marineeinheiten auf den Gilbert-Inseln Makin und Tarawa, die das kaiserliche Hauptquartier am Montag bekanntgab, konnte die japanische Marineflotte dem Feind empfindliche Schläge versetzen. Bei diesem Unternehmen sind bis jetzt ein mittelgroßer Flugzeugträger und ein Zerstörer versenkt worden. Weiter wurden zwei große Flugzeugträger beschädigt, einer davon so schwer, daß anzunehmen ist, daß er inzwischen gesunken ist. Ein mittelgroßer Flugzeugträger wurde gleichfalls schwer beschädigt, so daß mit seinem Untergang gerechnet werden kann. Ein Schlachtschiff oder Schwerer Kreuzer und ein Transporter wurden beschädigt und in Brand genommen. Die feindliche Luftwaffe verlor in diesen Kämpfen 36 Maschinen, während von der japanischen Landarmee weitere 89 Feindflugzeuge abgeschossen wurden. Die japanischen Verluste belaufen sich auf 15 Flugzeuge. Der Versuch der Amerikaner, durch die Landungen im Gebiet der Gilbert-Inseln den niederschmetternden Eindruck der fünf Niederlagen bei Bougainville zu verwischen, ist also nicht von Erfolg gewesen.

Im Orkan eines Großangriffs

Ein Schlachtenbild von der Ostfront - Der Massenturm aufgefangen

Der General betritt den Gefechtsstand, in diesem Augenblick schwillt das Trommelfeuer zum Orkan an. Der Boden bewegt sich wie von einer ungeheuren Faust geschüttelt. Vor zwei Stunden sind die Sowjets in unsere Hauptkampflinie eingebrochen. Der Stoß zielt wieder wie vor zwei Wochen gegen die nach G. führende Rollbahn und die Bahnhöfe. Der Übergang über den Fluß, der Einbruch nach dem Dorf G. ist ihm gelungen. Der Feind liegt jetzt am Ostausgang von G. und stellt sich zu weiterem Angriff bereit. Eigene Verstärkungen sind eingetroffen, werden an dieser Stelle eingesetzt. Der Gegenstoß muß schnellstens erfolgen. Der General legt die Einzelräume fest, bespricht die Durchführung des Gegenstoßes. Eine lange Kolonne vollbeladener Lastkraftwagen rollt aus dem Dorf heraus über das Feld. Der Lärm schwillt an zum Inferno. Schwere Granaten rauschen durch die Luft, das Rattern und Sägen der Maschinengewehre, reisender Schlag von Granatwerfern. Stiller Qualm und überall rote züngelnde Blitze über den einen Biegelstellung hinweg, die seit der Nacht vorzüglich von Raketen besetzt ist. Die Fahrzeuge halten hinter uns, die Kompanien ordnen sich sofort zum Gegenstoß. Ein Oberleutnant erklärt die Lage: Bis dahin ist der Feind eingebrochen. Das Grabenstück hat er überrennt, sich durch die Mulde vorgearbeitet, jetzt liegt er dort... Am Qualm und zwischen Detonationen ist nicht viel zu erkennen. Aufgewühlte Erde, Häuserruinen, regungslose Gestalten. Darunter blüht es immer wieder auf: Kopf weg, auf jede Bewegung wird geschossen. Einen Augenblick überläßt das Rauschen und Röllern sowjetischer Salvengeschütze alles andere. Nun rollt ein schwerer Feuerschlag unserer Artillerie über den Gang, in die Schlucht, reiht die feindlichen Schützen auseinander, schüttet ihre Löhner zu, wälzt sich weiter über die Düne, den Gang hinab und gegen den Fluß hin. Gegen den Fluß, über den immer neue Bataillone herüberqueren. Will denn diese Menschenkette nicht enden? Hunderte fallen, ihre Artillerie zerlegt ihre Versteckungen, schlägt ganze Kompanien bis zum letzten Mann nieder. Neue Bataillone werden herangeführt. Befehl der sowjetischen Führung: Der Durchbruch muß erzwungen werden! Heber Tote, Sterbende, Verwundete hinweg klettern neue Massen. Aber nun rollt unser Gegenangriff, kommt Schritt für Schritt weiter. Das Abwehrfeuer schlägt ihn immer wieder zu Boden. Es gibt Stodungen, Anschläge. Es spritzt aus dem Boden und aus der Luft, aus jedem Erdloch und hinter jedem Stein heraus. Sowjetische Schlachtfleiger brausen dicht über die Stellungen, schleichen mit Bomben, teilweise dieses Knaden und Schmettern. Unser Angriff kommt nicht weiter. Aber auch die Sowjets können aus ihren Mulden und Löchern nicht mehr hoch. Das Feuer rast sich aus, sinkt zusammen - und raffelt schon wieder weiter. Zwischen den brennenden Häusern hindurch, Sprung über die Straße. Da liegt der Oberfeldwebel, der den Angriff noch einmal vorreihen wollte. Gefallen. Jetzt! Unsere Stukas! schreit einer mit überschlagender Stimme. Da ziehen sie unter den Wolken, plötzlich kippt eine Maschine nach der anderen über den Flügel nach unten. Müst in unseren Ohren. Der

Hervorragende Abwehrerfolge in der 3. Rollbahn-Schlacht

Beispiellose Sowjetverluste - Verteidigungssystem westlich Kiew durchbrochen - Terrorangriff auf Berlin

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nordwärts rückt die feindliche Vorstoß. Am Brückenkopf Nikolajew und im großen Dneprbogen verhärtet der Feind seine Angriffe. Es kam zu harten, den ganzen Tag über andauernden Kämpfen, in denen alle Durchbruchversuche der Sowjets abgelehnt wurden, einige Einbrüche durch sofortige Gegenangriffe vereinnigt oder abgeriegelt wurden. In einer noch heftig umkämpften Einbruchsstelle vernichtete eine gepanzerte deutsche Kampfgruppe von etwa 100 angreifenden feindlichen Panzern 82. Insgesamt wurden bei den gestrigen Kämpfen in diesem Raum 146 Sowjetpanzer abgeschossen. Bei Tschernobyl wurden die in unsere Stellungen eingebrochenen Sowjets in entschlossenem Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Westlich Kiew setzte der Feind unseren Gegenangriffen erbitterten Widerstand entgegen. Nach Abwehr zahlreicher feindlicher Gegenangriffe traten unsere Divisionen erneut an, durchdrangen ein tief gegliedertes feindliches Verteidigungssystem und vernichteten zwei feindliche Regimente. Südwestlich Gomel wurden unsere Truppen in einzelnen Abschnitten vor überlegenem feindlichen Druck auf rückwärtige Stellungen zurückgenommen. Nördlich der Stadt endeten schwere Kämpfe gegen die wiederholt anrückenden Sowjets mit einem vollen deutschen Abwehrerfolg. Im Raum südlich Kriwtschew sind heftige Kämpfe mit einer eingebrochenen feindlichen Kampfgruppe im Gange. Westlich Smolensk haben die unter dem Oberbefehl des Generaloberst Heinrich und unter Führung des Generals der Infanterie Wälfers stehende schlesische 18. Panzergrenadier-Division, die württembergische badische 25. Panzer-Grenadier-Division, die württembergisch-badische 78. Sturm-Division, die 1. Infanterie-Brigade 7 (Mot.) und die im Erdkampf eingesetzten Teile der 18. Flakdivision in der siebentägigen dritten Schlacht an der Smolensker Rollbahn einen hervorragenden Abwehrerfolg errungen. 34 Schützen- und Panzer- und neun Panzer-Brigaden der Sowjets rannten hier vergeblich gegen die deutschen Abwehrstellungen an und erlitten dabei beispiellose Verluste an Menschen und Material.

Krankenhaus in Italien seines Postens enthoben, berichtet der Wull Pressedienst in „Atonblatt“ aus London. Catton inspizierte ein Krankenhaus und soll plötzlich der Ansicht gewesen sein, daß ein Soldat, der an einem Granatschod litt, nicht zu liegen brauche. Er befahl ihm daher, aufzustehen. Als der Soldat diesem Befehl nicht sofort Folge leistete, bogte Catton ihn aus dem Bett heraus. Ein Arzt kam in das Krankenzimmer und erklärte Catton, daß er als Arzt das Kommando im Krankenhaus führe und nicht Catton als General. Der Arzt forderte Catton auf, sich ruhig zu verhalten. Darauf zog der amerikanische Panzergeneral seinen Revolver, wurde jedoch entwaffnet.

Der Herzog von Windsor will Plantagenbesitzer werden

Stadholm, 23. Nov. In der britischen Hauptstadt aus Newyork eingelaufene Informationen, die aus dem Freundeskreis des Herzogs von Windsor stammen, lassen vermuten, daß dieser den Plan hegt, als Generalgouverneur der Bahama-Inseln zurückzutreten, um eine größere Plantage in Maryland in den USA zu kaufen und nach dorthin zu übersiedeln.

Unsere Soldaten bestanden die stärkste Probe

Der Strich durch die Pläne von Washington und Moskau macht neue Beratungen nötig - Molotow geht nicht nach London

Berlin, 23. Nov. Der in Moskau unter der Patenschaft Hülls, Ebens und Molotows aus der Taufe gehobene „Europa-Ausschuß“, der von der anglo-amerikanischen Propaganda bisher als das Eis des Kolombus beim Neuaufbau der Welt im Falle eines platonisch-holtschewitschen Sieges gefeiert worden war, ist jetzt von Moskau ostentativ zu einer leeren Attrappe gestempelt worden. Nachdem in London bereits mehrmals angekündigt worden war, daß man in der Downingstreet die Ankunft des sowjetischen Außenkommissars Molotow erwarte, um die „beratende Tätigkeit“ des Europa-Ausschusses in Fahrt zu setzen, meldet jetzt die „Tag“, daß die Sowjetregierung ihren Londoner Botschafter Gusew zu ihrem Hauptvertreter in diesem Ausschuss ernannt habe. Molotow respektive Stalin halten es nicht für nötig, in London über ihre Europa-Pläne zu „beraten“. Was sie den Engländern und Amerikanern darüber zu sagen haben, kann ihr dortiger Botschafter bekorgen. Wie die Dinge in der Praxis aussehen, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß der tschechische Emigrantenführer Dr. Beneš in London nicht erst den Zutritt des „Europa-Ausschusses“ abgewartet hat, um mit ihm über seine mittel- und osteuropäischen Konspirationen zu „beraten“. Nein, Beneš weiß, daß auf der Moskauer Konferenz dem Londoner Ausschuss nur die Beratung, den Sowjets aber die Entscheidung über Europa übertragen wurde, deshalb ist er jetzt zu seinem seit einem Jahr bereits fälligen Besuch im Krenl eingetroffen. Während die polnischen Emigranten den Plan einer tschechisch-polnischen Föderation betrieben und dabei an dem sowjetischen Widerstand restlos scheiterten, setzte Beneš, der schon 1938 vor der Münchener Konferenz telegraphisch den Eintritt der Tschechei in die Sowjetunion angeboten hatte - den Sowjets kam dieses Angebot damals noch verstrahlt -, von vornherein alles auf die sowjetische Karte. Während die polnischen Emigranten verspielt haben, darf er jetzt in den Krenl pilgern, um dort mit einem Bündnisvertrag (wenn ihm nicht die Gaulte mit seinem Agier-Ausschuß den Rang als erster abläuft) sich unter Moskaus Fittiche begeben. Schließlich entscheiden über das Schicksal der Gebiete, die er den Sowjets ausliefern möchte, nicht eine Unterschrift, sondern die deutschen und slowakischen Soldaten und auch jene Waffen, die von tschechischen Arbeitern geschmiedet werden.

Während man in London vergeblich auf die Ankunft Molotows wartet, deutet der Sprecher des Newyorker Rundfunks an, daß sich seit den Konferenzen von Quebec, Washington und Moskau zwischen Roosevelt und Churchill bereits wieder „so wichtige Probleme“ ergeben hätten, daß beide nicht erst die bereits wieder sogenannte Dreierkonferenz mit Stalin abwarten können, sondern sich ohne Stalin möglichst bald treffen möchten. Welches diese „wichtigen Probleme“ sind, das zeigt schon ein Blick in die Londoner und Newyorker Presse der letzten Zeit: die Ereignisse an der Ostfront nehmen nicht den auf der Moskauer Konferenz erwarteten und den dortigen Planungen zugrunde gelegten Verlauf. Die deutschen Soldaten, so liest man jetzt in Londoner Zeitungen, haben die stärkste Probe bestanden, die jemals einer Armee auferlegt wurde. Die deutsche Armee sei heute doppelt so stark wie zu Beginn des Krieges, rechnet sich „Sunday Dispatch“ aus und kommt dabei auf eine Schätzung von zehn Millionen Mann. Allein im Jahre 1943 seien nach Schätzung kompetenter militärischer Stellen in Washington von Deutschland an die sechzig neue Divisionen aufgestellt worden. Nach Schätzung Londoner Militärstellen seien im deutschen Kriegsproduktionsapparat 35 Millionen Menschen tätig, während die anglo-amerikanische Kriegsproduktion jetzt erst am Anfang ihrer größten Schwierigkeiten stehe, da niemand in London und Washington mit einem derart langen Krieg und einer solchen Stärke des Gegners in Europa und Ostasien gerechnet habe. Rechnet man den Fehlschlag des in Quebec und Washington ausgefallenen Italienplanes mit seinen verheerenden Auswirkungen gegen den Balkan, die Aegäis und den Mittelmeerraum überhaupt, sowie die Fehlberechnung des Bombenterrorkrieges mit dem ominösen Stichtag des 9. November (auch der aus London nach USA. zurückgeschickte Kongreßabgeordnete Roberts bezweifelte auf Grund von Fliegeraufnahmen von schwerbombardierten deutschen Städten die Möglichkeit, Deutschland aus der Luft zu besiegen), dann begreift man, warum Churchill und Roosevelt das „dringende Bedürfnis“ haben, sich so rasch wie möglich unter vier Augen auszusprechen.

USA-General bog' Kranken aus dem Bett

Stadholm, 23. Nov. Der USA-General Catton wurde von dem anglo-amerikanischen Oberbefehlshaber in Italien, General Eisenhower, nach einem ungläubigen Auftritt in einem Militä-

Hang, das Dorf B. drüben, aus der der feindliche Angriff sich immer wieder verstärkt, sind eine Hölle, aus der es brodelnd und krachend...

Meldung: Feind versucht, Brücke über den Fluß zu bauen, hat bereits starken Knüppeldamm gelegt, will offenbar schweres Gerät, schwere Waffen auf das diesseitige Ufer bringen...

Im Morgengrauen rollen Sturmgeschütze an. Ein Jägerbataillon ist gekommen. Aber auch der Feind hat sich in der Dunkelheit außerordentlich verstärkt...

Frauen mit Säuglingen als Späher der Sowjets. Im Raum von Kriwoi Rog regiert, wie Kriegsbericht Dr. Friedrich Wagner schreibt, General Schlamm die Stunde...

Der Sowjet schießt Frauen mit Säuglingen durch die Fronten mit dem Auftrag, die Lage von Bataillons- und Regimentsständen auszuspähen und zu melden...

Eine neue 14-Milliarden-Dollar-Anleihe. Lissabon, 23. Nov. Die Auslegung einer vierten Kriegsanleihe, der dritten innerhalb 10 Wochen, wird am Montag in Washington amtlich bekanntgegeben...

Aus aller Welt

7 Kinder verlassen und dem Geliebten nachgelaufen

München. Nach 14-jähriger Ehe und als Mutter von 7 Kindern hätte die 35 Jahre alte Frieda L. vernünftiger sein können...

Drei Volksschädlinge zum Tod verurteilt

Hannover. Vom Sondergericht Hannover wurden als Volksschädlinge der 52-jährige Heinrich Mohrlüber, die 63-jährige Frieda Mohrlüber und die 64-jährige Maria Mohrlüber...

Todesstrafe für Kellereintritte

Duisburg. Das Landgericht Duisburg verurteilte den 27-jährigen Otto Gießelt aus Duisburg-Bruckhausen als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher und Volksschädling zum Tode...

„Soziale Arbeiter-Betreuung bewirkt Höchstleistung“

„Times“ über deutsche Leistungsfähigkeit im Kohlenbergbau und Lokomotivenbau

Lissabon, 23. Nov. „Trotz aller Schwierigkeiten arbeitet die große Masse der deutschen Arbeiterkraft wie immer“, erklärt in einem Artikel der diplomatische Korrespondent der Londoner „Times“...

„Die deutschen Bergleute genießen den besonderen Schutz des Staates. Sie erhalten die Schwerstarbeiterzulagen und bekommen damit höhere Rationen als alle Bergleute Europas“...

„Dort ist Deutschland, wo der letzte Bauer steht“

Der Reichsjugendführer über Kriegseinsatz der Jugend - Osten, inneres Besitztum der Jugend

Prag, 23. Nov. In Prag fand der erste Reichsjugendtag der auf dem Gebiete der Bauernarbeit, des Landdienstes und der volkspolitischen Arbeit tätigen Jugendführer und -führerinnen...

Im Mittelpunkt der Rede des Reichsjugendführers stand die Feststellung, daß sich die bäuerliche Jugend während dieses Krieges in ganz hervorragendem Maße in der Erzeugungsleistung beteiligt hat...

Besuch bei der indischen Legion / Kämpfer mit deutschen Führern

Zahlreiche Völker und Religionen vertreten

In einer kleinen Stadt im Herzen des Deutschen Reiches wurde die „Indische Legion“ aufgestellt. In unermüdlicher Arbeit wurde im engsten Kontakt zwischen dem Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, Subhas Chandra Bose, und der deutschen Führung...

Vom Ziegenhirten zum Generalstabsarzt

Troppau. Vor kurzem starb in Klagenfurt lebender Generalstabsarzt Dr. Hans Richter als 60-jähriger Militärjubiläum. Er wurde am 2. Oktober 1883 als Sohn eines Tagelöhners in Wagstadt (Styruenland) geboren...

Eine Million Dollar vom Film erpreßt

Genf. Acht Gefangene, in der Mehrzahl Juden, sahen Mitte Oktober vor einem New Yorker Bundesgericht auf der Anklagebank, so berichtet die amerikanische Zeitschrift „Time“...

Berlag und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag Gmbh. Verlagsleiter: Arthur Betha. Hauptverleger: Dr. Carl Galper. Expedient in Karlsruhe.

AUS KARLSRUHE

Das neue Modell...

Ich kaufe ständig mit einem Turban herum, zu allen passenden und unpassenden Gelegenheiten. Warum das so ist, das ist eine traurige Geschichte, die ich lieber nicht erzählen will.

Mit Brennstoff muß weiterhin gespart werden

Holz nur dort verbrennen, wo es nicht durch andere Brennstoffe ersetzt werden kann

Der Reichsforstmeister hat in seinem grundsätzlichen Erlaß für das Holzwirtschaftsjahr 1944 auch zur zukünftigen Aufarbeitung und Ausnutzung von Brennholz Stellung genommen.

Kriegswirtschaft als Faserholz, Verkohlungsholz, Grubenholz, Masten und Schwellen für Luftschutzweide u. a. m.

Auch der auf eigenem Grund und Boden gefällte Baum gehört in seinen gebundenen Stammteilen der Kriegswirtschaft.

Der Kohlenanzünder wird in immer größeren Mengen zur Verfügung gestellt, der Ausbau seiner Fertigungsanlagen ist kriegswichtiger Industriezweig.

Wirtschaftsämter und Kohlenhändler, die die Reichsarbeitsgemeinschaft Holz e. V., Berlin W 87, Siegmundshof 9, mit beidseitigen Anweisungen versorgt hat, geben gern die notwendige Anleitung.

Blick über die Stadt

Poli: „Mein Leben für Dich“

Es ist ein sehr sentimentalfarbter italienischer Film, mit dem wir es hier zu tun haben, der zwar einmal ganz anders verläuft und endet wie die üblichen Kriminalfilme.

Feierstunde im Karlsruher Schwimmverein 1899

Aus Anlaß seines vierundvierzigjährigen Bestehens hatte der KSV seine Mitglieder zu einer erntlichen Feierstunde in sein Vereinslokal zum Festhof eingeladen.

Wem gehört der Saun?

Die Grundstücksgrößen sollen durch Grenzzeichen gekennzeichnet werden. Das ist es oftmals nicht, ist Ursache vieler Unannehmlichkeiten, Streitigkeiten, verheerenden Übergräben.

richtung ein Interesse hat, darf sie nicht ohne seine Zustimmung befristet oder geändert werden.

Die Benutzung ist also nur zu dem Zweck zulässig, dem die Einrichtung dient, es darf aber die ganze Einrichtung benutzt werden, nicht etwa nur bis zur Grenze.

Sterbefälle in Karlsruhe

- 13. Nov.: Karoline Gerlin Witwe, geb. Peter, ohne Beruf, 62 Jahre, Friedr.-Erd-Str. 19; Wolfgang Unger, 1 J., Unterarombach; Julie Schuchardt Witwe, geb. Klotz, ohne Beruf, 84 J., Mühlengr. 7; Anna Maria Wagner Witwe, geb. Welter, ohne Beruf, 78 J., Draisstr. 18; Karl Friedr. Appeneller, Selbstberufstätiger, 66 J., Würzgr. 3; Theresia Müller Witwe, geb. Kull, ohne Beruf, 70 J., Friedr.-Erd-Str. 9; 14. Nov.: Maria Biecker, Privatfriseurin, ledig, 71 J., Klotzstr. 34; Wilhelmine Witwe, geb. Waldenmayer, o. Beruf, 69 J., Wilhelmstr. 1; Veronika Lupp Witwe, geb. Weiler, o. Beruf, 5 J., Gillingenmeier; 15. Nov.: Emilie Witte geb. Red, Ehefrau, 62 J., Bachstr. 41; Friederike Christine Bettag geb. Spiegel, Ehefrau, 44 J., Langenleimbach; Heinriche Christine Hartmann, 5 J., Verlobte; Maria Elisabeth Schwab, ohne Beruf, ledig, 45 J., Baumwallbades 79; Gustaf Peter Gorenz, Kaufmann, 62 J., Reinhard-Debrid-Str. 20; Peter Jessen, Malermeister, Witwer, 78 J., Riebsstr. 161; Agatha Kramer Witwe, geb. Haaga, ohne Beruf, 76 J., Werberstr. 38; Karli Kelter, Materialmeister a. D., Chemann, 59 J., Scherrstr. 18.

Vonder für 40jährige Mitarbeit am Schwimmsport den Ehrenbrief des R.S.R.V. an die Mitglieder Franz Gundlach, Otto Schaller und Willi Meyer und für 25jährige Mitarbeit an Karl Sigmund verleihen.

Kurz notiert - schnell gelesen

Die Ausstellung „Betriebliches Vorschlagswesen“ des Berufsvereins des Deutschen Handwerks, Jähringerstraße (hinter Kaufhaus Hölcher), geöffnet täglich von 9 Uhr früh bis 17.30 Uhr abends.

Auszeichnung. Hauptfeldwebel Hans Koch, Gottesauerstr. 10, erhielt das E.K. 1. Klasse.

Ernennungen. Der wissenschaftliche Assistent Dr. Georg Denzl (J. B.) im Wehrdienst wurde zum Oberingenieur an der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt und der außerplanmäßige Konservator Dr. Emil Lacroix (J. B. im Wehrdienst) zum planmäßigen Konservator am Landesdenkmalamt in Karlsruhe.

Edith Ritter aus der Gesangschor der Fritz Lang wurde als Jugendlich-Dramatistin an die Stadt. Bühnen in Freiburg i. Br. verpflichtet.

Voranzeigen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus heute 16.30 Uhr außer-Miete „Salzburger Nocturne“ - und morgen um 16.30 Uhr außer Miete „Urbine“ von Albert Döring (Neuinszenierung).

Im Colosseum findet morgen Mittwoch nachmittag 15.45 Uhr außer Familien- und Kinder-Vorstellung statt.

Berankstufungen der Arbeitsgemeinschaft. Vorfälle von Kinder-Spielzeug zum Weihnachtstfest (Leitung: Sörensen Karl Maber), Donnerstags 19 Uhr, Gewerbeschule, Beginn sofort nach Anmeldung der Teilnehmer. Angemeldet erhalten Bescheid.

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch, 24. 11. Reichsprogramm: 8.00-8.15 Zum Hören und Behalten. Deutschland, das der Europas. 9.30-10.00 Volkstimme. 10.00-11.00 Ländliche Töne u. Vorfest. 11.30-12.00 Ueber Land und Meer (nur Berlin, Leipzig, Aachen). 12.35-12.45 Der Bericht zur Lage. 14.15-14.45 Besondere Töne vom deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester. 15.30-16.00 Ausgewählte Kammermusik. 16.00-17.00 Heitere Tanzstücke. 17.15-17.50 Große Melodienreihe. 19.15-19.30 Frontberichte. 20.15-21.00 Heimattöne für unsere Soldaten. 21.00-22.00 Die bunte Stunde - Deutschlandsende: 17.15-17.55 Aus Konzert- und Opernwerken von Josef Haas. 17.55 bis 18.30 Streichquartett B-Dur von Brahms. 20.15-21.00 Musik alter Meister. 21.00-22.00 Aus Dorn von Weber, Wagner und Pfitzer.

Badische Presse: Fernsprech-Nummer 9350-9353

Mein Mann Maximilian

Von Resi Flierl

Copyright by Knorr & Hirth K.-G., München 1942

Da kam er in die Küche. „Soll ich dir helfen? Rami - du stehst da und guckst ins Blaue. Saumseliges Weib - dabei knurrt mir der Magen!“

Man soll immer schweigen, wenn - o Maximilian, nach dem Grundlaß habe ich geschwiegen, und wo bin ich mit meinem Schweigen hingelommen? Hätte ich lieber gesprochen!

und mußte wieder schlucken. Ich ärgerte mich furchtbar über mich, ich kam mir gerabegut tränenfelig vor.



Kleine Nachrichten aus Baden und Elsass

Beinheim: Im überfüllten Saale „Zur Linde“ fand am Sonntag...

Bruchsal: Zurzeit werden im Rathausaal wieder die Weis-

Makart: Der Tag der deutschen Hausmusik wurde hier durch ein

Gaggenau: Die Ortsgruppe Gaggenau-Dt hielt ihre General-

Greiffen: Dieser Tage wurde das Tabakgeld für Gruppen aus-

Wiltshaus: In einem Bericht wurde der somerliche Kriegsgefan-

Offenburg: Einen Heimatbrief für die Offenburg Soldaten

Dauer, eifrige hübsche Bilder und anderes mehr, was den Lesern

Laber: Am die Chronik des Stadtteils Dinglingen, der bis 1934

Ueberlingen: Der älteste Sohn der Familie Büchle von Dber-

Ettlinger Tagespiegel

Im „Mli“ läuft ab heute bis einschließlich Donnerstag der lustige

Eine erste Mahnung an alle Tierhalter

Der Tierzüchterverein Ettlingen schreibt uns: Nach einem Erlaß des

Präsident Erwin Gündert 65 Jahre alt

Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Forzheim, derzeitiger

Vom Hochein

Die Erzieherschaft des Kreises Säckingen war zu einer Kreis-

Wie der Kürbis im Haushalt verwendet wird

Wie man sehen konnte, wurde in diesem Jahre der Kürbis beson-

Beunruhigende Auslegung von Giftstoffen

Es ist kein Geheimnis, daß sich die Feldmäuse im letzten Sommer

FAMILIEN-ANZEIGEN

Unerwartet hart u. schwer traf uns die tiefstmerzliche

Paul Haessler Uffz. u. Geschäftsführer in einem Panzer-Jäger-Rgt.

In unsagbarem Schmerz: Frau Ann Haessler, geb. Schmidt

Statt des so sehr erhofften Wiedersehens traf uns die

Josef Friedmann Obergefreiter, Gruppenführer in einem Gren.-Rgt.

In tiefem Schmerz: Emilie Friedmann Wwe., geb. Schwaiblmair

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten,

von seinem mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden,

Allen, die uns beim Heldentod meines lieben Sohnes,

Statt Karten! Für die Beweise herzlichster Anteilnahme

Maria Schneider, geb. Jessen. Karlsruhe, den 22. Nov. 1943.

DURLACH / PFINGGAU Selbener Schäl (bunt) am Sonntag-

ETTLINGEN / ALBTAL Freiw. Feuerwehr Ettlingen. Don-

TAUSCH Verrennarbandhöhe (Unter, 15 St.)

Verrennarbandhöhe (Unter, 15 St.) gegen Herren-Zylinder

Herren-St mit Zylinder, 1 Paar ver-

Verrennarbandhöhe, sehr gut erhalt., geboten. Herrenarmbanduhr, eben-

Schwarz, Lederne Frauenhülle, Gr. 40, geboten. gelblich großer Leder-

KAUFGESUCHE Schnallplatten zu kaufen gesucht. Ang.

ENTLAUFEN Ein Schäferhund (schwarz) entlauf-

TIERMARKT Kalbin, 38 Wochen trächtig, gut ein-

STELLEN-ANGEBOTE Personalhelfer/Beitragender von größerem

Wir suchen für unseren Präfixant zur

Wachmann für Nacht- u. Sonntag-

THEATER BADISCHES STAATSTHEATER. Großes

FILM-THEATER UFA-THEATER u. CAPITOL 2. Wochel

GLORIA u. RESI: „Der ewige Klang“

ATLANTIK zeigt: „Johannisnacht“ mit

KAMMERLICHTSPIELE zeigen: „Mein

RHEINGOLD. Ab heute 2.00, 4.15, 6.30

SCHAUBURG. Marienstr. 16, 1 Minute

Durlach. M.T. Täglich: 2.15, 4.30, 6.45

KONZERTE Klavierabend Helmut Hildegott

VERANSTALTUNGEN COLOSSEUM-THEATER. Täglich Beginn

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute

KdF-VERANSTALTUNGEN Karlsruhe. Friedrichstr. Mo. 29. Nov.

ETTLINGEN. Festhalle, Sonntag, 28. Nov.

VEREINSANZEIGEN Karlsruher Männerturnverein. Sonntag,

VERSCHIEDENES Beileidigungsurkunde. Die Kar-

VERLOREN Umhüllstrick (lila Stein, auffallend

POSTSPARBUCH Das freizügige Sparbuch

Ein- und Auszahlungen bei allen Postämtern

Wer spart, hilft siegen!

Einfacher aber wertvoller Tip Nr. 3

ARWA Taille mit den formgebenden Taillelinien

Madaus Arzneimittel aus Frischpflanzen